

# 15 Jahre Gespräche über Musik KONTRABASSDUO STUDER-FREY

FOTO: ZVG/HANNES SCHNEIDER

**Die beiden Kontrabassisten Daniel Studer und Peter K Frey feiern das 15-jährige Jubiläum ihres Duos mit einer Doppel-CD. Die Livemitschnitte von sieben Konzerten mit verschiedenen hochkarätigen Gastmusikern geben einen spannenden Einblick in die Musik eines Duos, dessen Stücke nicht nur vom musikalischen Austausch leben. Von Christof Thurnherr**

■ Auch beim Interview mit Daniel Studer und Peter K Frey zeigt sich, wie gut sie beide zuhören können, wie fein austariert sie gegenseitig aufeinander und gemeinsam auf Anregungen von aussen reagieren. Keiner der beiden antwortet überstürzt, beide lassen die Fragen auf sich wirken. Meist ist es dann Daniel Studer, der eine erste Antwort gibt. Doch er macht immer klar, ob er für sich selbst spricht oder für beide. Und was jeder der beiden sagt, lässt immer viel Raum für die – ergänzende, komplementierende oder präzisierende – Antwort des anderen.

■ "Die Art, wie wir zusammen Musik machen, mussten wir uns natürlich erarbeiten", beginnt Studer. "Unsere Musik besteht in diesem Sinn aus viel Diskussion, aus Gesprächen, nicht nur über die Musik, auch über Sachen, die daneben passieren." Frey ergänzt: "Erst wenn sich etwas gesetzt hat, wenn wir darüber gesprochen haben, bringt es uns und unsere Musik auch weiter." Getroffen haben sich die zwei in Markus Eichenbergers Domino Orchester. "Wir dachten: 'probieren wir's mal', und daraus entstand dann bereits Ende der 1990er-Jahre diese bis heute andauernde Geschichte." Seit mehr als 15 Jahren treffen sich Studer und Frey etwa alle zwei Wochen zur mehrstündigen Probe und es ist diese intensive Beziehungsarbeit, die ihnen die nötige Zeit gibt, nicht nur Musik zu machen, sie zu hören und zu diskutieren, sondern auch ihre Projekte gemeinsam zu entwickeln und neue Ideen zu organisieren.

■ Dass sich dabei zwei getroffen haben, die das gleiche Instrument spielen, stellt die beiden vor spezielle Herausforderungen. Frey: "Für uns ist es gar nicht wichtig, dass wir beide Bass spielen. Wenn ich mit jemandem spiele, interessiert mich in erster Linie, wie er spielt. Mit welchem Instrument er spielt oder wie es klingt, ist für mich zweitrangig." Studer: "Mit zwei gleichen Instrumenten kann das Zusammenspiel manchmal schwierig sein, da beide sich sehr ähnlich sein können, so zum Beispiel bezüglich Frequenzen, Klangfarben, Materialien. Vor allem im Quartett mit den beiden weiteren Bässen (mit Christian Weber und Jan Schlegel) haben wir diese Herausforderung gespürt, dass man nicht in Stereotype verfällt." Frey: "Eine klare Rollenverteilung wollten wir nicht." In vielen Passagen der acht auf der Doppel-CD zusammengestellten Stücke kann beobachtet werden, wie sich die beiden Bässe (und die anderen Mitmusiker) umspielen, wie sie sich ineinander hinein- und dann wieder hinauszufädeln oder sich bewusst "auf die Zehen treten", wie es beide nennen: "Nähe und Distanz ist ganz allgemein ein sehr wichtiges Thema bei uns."

■ Aber der Musik von Studer und Frey ist auch anzuhören, dass die beiden – auch wenn sie ihre Musik schon lange, immer wieder und in allen Facetten gemeinsam reflektieren – ihre Kunst nicht zerreuen. "Aus unseren Gesprächen ergeben sich keine fixen Regeln; dies macht in der freien Musik auch gar keinen Sinn. Vielmehr ergeben sich aus unse-

ren Diskussionen Tendenzen. Und wenn wir dann an einen Punkt kommen, an dem eine Entscheidung zu treffen ist, hilft uns dies, den einen oder anderen Weg weiterzugehen", erklärt Frey. Und Studer fügt an: "Obwohl wir auf diese Weise viele Aspekte unserer Zusammenarbeit kennengelernt haben, bleibt unsere Musik doch immer auch dem Zufall ausgeliefert."

■ Für die Lebendigkeit dieses Zufalls sorgten Studer und Frey nicht zuletzt durch den Beizug vieler grossartiger weiterer Musiker, mit denen sie die Aufnahmen der Jubiläums-Kompilation eingespielt haben. "Bei einem solchen Projekt kann es nur darum gehen, sich selbst zu öffnen. Ich habe persönlich enorm davon profitiert, zu merken, was alles möglich ist." Und Frey ergänzt: "Bei jedem Mitmusiker interessiert mich eigentlich nur der musikalische Draht. Es geht mir darum, wie ich mich mit ihm weiterentwickeln kann." Was die Faszination des Kontrabassduos Studer-Frey auf den Punkt bringt: Es ist die Interaktion mit dem anderen, durch die man sich selbst näher kommt. ■



**ZURICH CONCERTS**

*15 years of Kontrabassduo Studer-Frey  
Peter K Frey und Daniel Studer (db), mit John Butcher,  
Gerry Hemingway, Hans Koch, Giancarlo Schiaffini, Harald  
Kimmig, Magda Mayas, Jacques Demierre, Jan Schlegel,  
Michel Seigner, Christian Weber, Alfred Zimmerlin  
(Leo Records)*



[www.studer-frey.ch](http://www.studer-frey.ch)